

enne“ (S. 251—290, Manuscript für Vorlesungen in Turin 1954/55); die übrigen sind zumeist schon im DA. angezeigt, hier nur durch einige vom Vf. selbst noch vorgesehene Hinweise auf neuere Literatur ergänzt. Aus dem Jubiläums-Werk der Bayerischen Akademie (1959) ist der Beitrag über K. v. Maurer, K. v. Amira, Cl. v. Schwerin und H. Mitteis aufgenommen (S. 231—250), aus der Festschrift für G. Le Bras (1956) die letzte Studie des Vf. „Zum Papstwahldekret Nikolaus' II.“ (S. 219—229), sonst vor allem Beiträge aus der lange vom Vf. herausgegebenen Savigny-Zeitschrift (Kan. Abt.) über Eigenkirchentum, Gratians Dekret, Fortleben des römischen Rechts in der Kirche, Periodisierung der kirchlichen Rechtsgeschichte, kuriale Approbation der Luxemburger, nicht dagegen die kirchenrechtlichen Forschungen zur Landesgeschichte, die auch ein „Verzeichnis der wichtigsten Schriften“ des Vf. (S. 291 f.) nicht alle nennt. Der Band, der mit einem Bild des Vf. und einem Abriß seines Lebens vom Herausgeber beginnt, mit einem nützlichen Sachweiser endet, ist zu einer würdigen Gedächtnisschrift geworden. H. G.

Peter Herde, Römisches und kanonisches Recht bei der Verfolgung des Fälschungsdelikts im Mittelalter, *Traditio* 21 (1965) 291—362, liefert einen gewichtigen Beitrag zu der neuerdings lebhaft erörterten (vgl. DA. 21, 337) Frage der Fälschungen im MA., indem er die Aufnahme, Diskussion und Weiterentwicklung des antik-römischen Fälschungsbegriffs im weltlichen und kirchlichen Recht des MA. wie auch bei den Legisten und Kanonisten ausführlich behandelt und dabei — im Gegensatz etwa zu Fritz Kern — zu dem Ergebnis gelangt, daß der ma. Mensch Fälschungsdelikte kaum anders beurteilt habe als der Mensch der Gegenwart. H. M. S.

Annali della Fondazione italiana per la storia amministrativa 1, Milano 1964, Editore Dott. Antonino Giuffrè, 861 S. — Die Stiftung, deren Organ diese Zs. ist, wurde 1961 anlässlich der Hundertjahrfeier der Einigung Italiens in Mailand gegründet. Die Initiative war von der Cassa di Risparmio delle Province Lombarde ausgegangen; die Stadt Mailand und das italienische Innenministerium schlossen sich an. Die Stiftung plant in Zusammenarbeit mit den italienischen Staatsarchiven die Erforschung und Veröffentlichung der wichtigsten Verwaltungsakten der italienischen Staaten bis 1861 und eine darauf gestützte Geschichte ihrer Verfassung und Verwaltung. — Der hier anzuzeigende 1. Band der Zs., die unter der Leitung von Gianfranco Miglio mit Cinzio Violante als Vizedirektor erscheint, enthält auch zahlreiche Arbeiten, die den Mediaevisten angehen: Gianfranco Miglio, *Premesse ad una metodologia della storia amministrativa* (S. 11—19). — G. E. Aylmer, *Problems of method in the study of administrative history* (S. 20—26). — Johannes Winckelmann, *Max Webers historische und soziologische Verwaltungsforschung* (S. 27—67). — Erna Patzelt, *Alphons Dopsch* (S. 69—82). — Giovanni Tabacco, *L'ordinamento feudale del potere nel pensiero di Heinrich Mitteis* (S. 83—113). — Walter Ullmann, *On the heuristic value of medieval chancery products with special reference to papal documents* (S. 117—134). — Aleksander Gieysztor, *En Pologne médiévale: Problèmes du régime politique et de l'organisation administrative du Xe au XIII<sup>e</sup> siècle* (S. 135—156). — Jacques Bousard, *La diversité et les traits particuliers du régime féodal dans l'Empire Plantagenêt* (S. 157—182). — Raymond Cazelles, *Un problème d'évolution et d'intégration: Les Grands Officiers de la Couronne de France dans l'administration nouvelle au Moyen Age* (S. 183—189). — Adriana Petracchi, *I 'Maîtres des Requêtes'. Genesi dell'amministrazione periferica di tipo moderno nella monarchia francese tardo-*